

Das Fifties-Meitli im Petticoat verführt die Welt



ZOE SCARLETT
im Interview

Text & Interview Eliane Pfister Lipp

Zoe Scarlett bewegt sich gekonnt auf vielerlei Parkett. Sie ist das bekannteste Schweizer Pin-up-Model und erfolgreiche Burlesque-Tänzerin, Showgirl, Werbeträgerin und Moderatorin. 2010 schnappte sie Dita von Teese den Werbevertrag mit der Strumpfmarke Ars Vivendi weg. Spätestens seit diesem Zeitpunkt ist sie ein gefragtes Gesicht und verführt ihr Publikum auf der ganzen Welt. Als Pin-up-Model schmückt sie Magazine, Kalender und Werbeanzeigen und als Burlesque-Tänzerin fasziniert sie auf der Bühne ihr Publikum mit einem Striptease, bei denen sie aufwändige Kostüme einsetzt. In einer ihrer Shows legt sie über 60 Kleidungsstücke ab. Die Kunst des Verführens gibt sie in Burlesque-Workshops in Zürich, Basel, St. Gallen und Luzern weiter.

Ich treffe Zoe Scarlett an einem Donnerstagmittag in einem italienischen Restaurant in Zürich Altstetten. Sie habe sich schon den ganzen Vormittag auf dieses Treffen und auf die Pizza gefreut, meint sie lachend.

«Wenn du dir etwas ganz fest wünschst und daran glaubst, dass es in Erfüllung geht, dann passiert es auch.» Das hast du mal auf Facebook gepostet. Ist dein Lebensraum in Erfüllung gegangen?

Absolut. Ich bin eine Träumerin. Ich habe immer Ideen und Träume. Wenn man sich wirklich etwas wünscht, dann geht es auch in Erfüllung. Das klingt vielleicht etwas

märchenhaft, aber mit meiner Karriere ist ganz klar ein Traum in Erfüllung gegangen. Ich kann nun bald seit 10 Jahren von dem leben, was ich gerne mache. Obwohl ich eigentlich nicht damit gerechnet habe.

War es schon immer dein Ziel, das zu tun, was du jetzt tust?

Nein. Ganz viele verschiedene Umstände haben dazu geführt. Meine Eltern haben mich in einer 50er-Jahre-Welt erzogen. Wir haben schon immer so gewohnt und sind solche Autos gefahren. Als kleines Mädchen bin ich an den Wochenenden im Petticoat an den Ami-Treffen herumgerannt. Für mich war das alles ganz normal, bis ich in die Schule kam. Da ist mir bewusst geworden, dass es nicht normal ist. Ich lebe das aber bis heute so weiter, denn für mich gibt es nichts Schöneres. Angefangen hat meine Karriere dann eigentlich, als ich als Automechanikerin bei einem Rennteam war.

Du bist gelernte Automechanikerin?

Nein, keine Gelernte. Es war aber immer mein Hobby, mit överschmierten Händen an alten Autos rumzuschrauben. Irgendwann, als ich dann als einzige Frau bei diesem Rennteam war, fragte mich ein Fotograf, ob er mich nicht mal zurecht machen und fotografieren dürfte. Diese Bilder mit dem Fifties-Meitli gingen dann um die Welt.



Bild Marco Nietlisbach